

In der modernen Gesundheitsversorgung gewinnt die **verständliche Kommunikation** zwischen Ärztinnen, Ärzten und Patientinnen und Patienten zunehmend an Bedeutung. Besonders im Rahmen digitaler Angebote wie der Videosprechstunde oder der **digitalen Terminvereinbarung** zeigt sich, wie wichtig ein klarer, verständlicher Austausch ist. Denn nur wenn Patientinnen und Patienten den *Behandlungsplan verstehen*, aktiv mitwirken (Patientenmitwirkung) und verständliche Rückfragen stellen können, kann die Therapie erfolgreich sein.

Verständliche Kommunikation: Was bedeutet das überhaupt?

Verständliche Kommunikation heißt, medizinische Informationen so zu vermitteln, dass sie von den Empfängern auch wirklich verstanden werden – unabhängig von deren Bildung, Sprachkenntnissen oder Vorerfahrungen im Gesundheitssystem. Dies bedeutet:

- Einfache und klare Sprache ohne Fachchinesisch
- Ausreichend Zeit für Erklärungen und Fragen
- Vermeidung von Überforderung durch zu viele oder zu komplexe Informationen
- Einsatz von visuellen Hilfsmitteln, z.B. Schaubilder oder Erklärvideos
- Berücksichtigung kultureller und sprachlicher Besonderheiten

Diese Herangehensweise fördert die **Gesundheitskompetenz** – also die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen richtig zu verstehen, einzuschätzen und für die eigene Gesundheit anzuwenden.

Warum ist verständliche Kommunikation gerade bei der Zusammenarbeit so wichtig?

Die Behandlung in der Medizin ist heute weit mehr als eine Einbahnstraße. Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten arbeiten zunehmend partnerschaftlich zusammen. Eine solche Zusammenarbeitsbeziehung erfordert aber, dass beide Seiten möglichst auf Augenhöhe kommunizieren können.

Patientenmitwirkung als Schlüssel zum Behandlungserfolg

Die aktive Mitwirkung von Patientinnen und Patienten an ihrer Behandlung ist entscheidend. Sie beginnt damit, dass Betroffene den *Behandlungsplan verstehen* – beispielsweise wie und wann sie Medikamente einnehmen sollen, welche Verhaltensregeln zu beachten sind und wann Kontrolltermine notwendig sind. Nur so kann die Therapie effektiv umgesetzt werden.

Wenn Patientinnen und Patienten nicht verstehen, was von ihnen erwartet wird, entstehen:

- Unsicherheiten, die zu Nicht-Einhalten von Therapien führen
- Fehlende Rückfragen, die wichtige Probleme und Nebenwirkungen verschleiern
- Ein Gefühl der Hilflosigkeit oder Überforderung

Indem Ärztinnen und Ärzte verständlich kommunizieren, fördern sie die Motivation und das Vertrauen der Patientinnen und Patienten, die wiederum aktiv Fragen stellen können – ein essenzieller Bestandteil der **Patientenmitwirkung**.

Digitale Angebote machen verständliche Kommunikation noch wichtiger

Die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen bringt neue Kommunikationswege. Angebote wie die Videosprechstunde ermöglichen Beratung und Behandlung per Bildtelefonie, ohne persönlich in die Praxis gehen zu müssen. Ebenso erleichtert die digitale Terminvereinbarung die Organisation von Arztbesuchen.



Allerdings können digitale Formate die Kommunikation erschweren, weil nonverbale Hinweise, Mimik und Gestik zum Teil fehlen oder weniger wahrnehmbar sind. Umso wichtiger wird es, medizinische Sachverhalte verständlich und klar verbal zu vermitteln. Ebenso müssen Patientinnen und Patienten ermutigt werden, Rückfragen zu stellen – gerne auch schriftlich im Patient*innenportal oder per Chat.

Medizinisches Cannabis: Verständliche Informationen und individuelle ärztliche Prüfung

Ein aktuelles Beispiel, bei dem verständliche Kommunikation unverzichtbar ist, ist die Verschreibung von medizinischem Cannabis. Das Betäubungsmittelgesetz macht deutlich, dass Cannabis **weiterhin verschreibungspflichtig** bleibt, und die Entscheidung über dessen Einsatz eine individuelle ärztliche Prüfung voraussetzt.

Aspekt Details Verschreibungspflicht Medizinisches Cannabis darf nur mit Rezept verordnet werden. Individuelle ärztliche Entscheidung Die Ärztin/der Arzt prüft, ob Cannabistherapie sinnvoll und vertretbar ist. Behandlungsplan Patienten erhalten Informationen zu Dosierung, Anwendung, Risiken. Patientenmitwirkung Wichtig für Verständnis von Wirkung, Nebenwirkungen und kontrollierter Anwendung.

Umso mehr bedarf es hier einer transparenten, nachvollziehbaren <https://www.migazin.de/2026/08/23/medizinisches-cannabis-deutschland-verstaendliche-informationen-alle-menschen/> und *verständlichen Aufklärung*. Patientinnen und Patienten müssen wissen, wie die Therapie ablaufen wird, welche Erwartungen realistisch sind und welche Risiken bestehen. Zudem sollen sie motiviert werden, bei Unsicherheiten immer Rückfragen zu stellen.

Barrieren abbauen: Sprache, Kultur, Erfahrung mit dem Gesundheitssystem

Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Sprachbarrieren oder wenig Erfahrung im Umgang mit dem Gesundheitssystem können viele Menschen daran hindern, medizinische Empfehlungen zu verstehen und umzusetzen. Deshalb ist es notwendig, diese Barrieren aktiv abzubauen:

- **Mehrsprachige Informationsmaterialien:** Viele Praxen und Kliniken bieten zunehmend Aufklärungsmaterialien in verschiedenen Sprachen an.
- **Kulturell sensible Kommunikation:** Ärztinnen und Ärzte sollten kulturspezifische Besonderheiten in der Gesprächsführung beachten.
- **Einfachheit und Geduld:** Wichtige Punkte sollten mehrfach und mit einfachen Worten erklärt werden.
- **Digitale Unterstützung:** Plattformen zur digitalen Terminvereinbarung und Videosprechstunden können Barrieren reduzieren, müssen aber auch leicht bedienbar sein.

Diese Maßnahmen stärken die Gesundheitskompetenz aller Patientengruppen und fördern eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Fazit: Verständliche Kommunikation als Fundament der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Patientinnen, Patienten und medizinischem Personal wird gerade durch digitale Lösungen wie die Videosprechstunde und digitale Terminvereinbarung immer wichtiger. Verständliche Kommunikation ist der Schlüssel, damit Betroffene ihren *Behandlungsplan verstehen*, aktiv mitwirken (Patientenmitwirkung) und bei Unsicherheiten Rückfragen stellen können.

Gerade bei komplexen Themen wie der Verschreibung von medizinischem Cannabis ist es entscheidend, dass Ärztinnen und Ärzte individuell prüfen, ob die Therapie sinnvoll ist, und dies transparent sowie verständlich erklären. Durch den Abbau von sprachlichen und kulturellen Barrieren schaffen wir eine Gesundheitsversorgung, die alle mitnimmt und unterstützt.



Wenn Sie mehr über digitale Kommunikationsmöglichkeiten im Gesundheitswesen erfahren möchten, besuchen Sie die offizielle KBV-Seite zur Videosprechstunde.